



Ein Netzwerk für den Erhalt alter Kulturarten

Gärtner:innen arbeiten gemeinsam an einem bunten Pflanzenspektrum im Pustertal.

—

Chronik · 14. September 2021 · [Redaktion](#)

Sie sind leicht zu übersehen und liegen hinter Stallgebäuden an den steilen Hängen der Pustertaler Sonnenterrasse. Von hohen Gartenzäunen werden sie nahe der Drau versteckt. Man findet sie auch unmittelbar neben der B100, düst aber zu schnell an ihnen vorbei. Eine Gruppe von Gärtner:innen und Bäuer:innen will sie nicht nur sichtbar machen, sondern auch auf ihre Bedeutung aufmerksam machen.

Die Rede ist von jenen winzigen Äckern und Gärten, in denen noch die traditionellen Kulturpflanzen angebaut werden, die vor wenigen Jahrzehnten im Pustertal großflächig anzutreffen waren: Erbsen, Ackerbohnen (Schollepoan), Mohn, Herbstrüben und deren lokale Sorten.

Wir verwenden Cookies um den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Durch die weitere Nutzung der Website, stimmen Sie unserer [Datenschutzerklärung](#) zu.



Akzeptieren



Die begeisterten Erhalter:innen der Vielfalt treffen sich regelmäßig – wie hier vergangene Woche am Hof von Julia Walder in Sillian. Fotos: C. Vogl

Die engagierten Gärtner:innen und Bäuer:innen, die sich um den Erhalt dieser Kulturpflanzen bemühen, organisieren sich nun grenzübergreifend im Interreg Dolomiti-Live Projekt „PuKuVi“ (ITAT 4143). Sie wollen Erfahrungen austauschen, ihre Freude am Nachbau von Saatgut teilen und jene Techniken erlernen, die es für den Erhalt der Pflanzen braucht. Saatguterhaltung ist dabei nicht nur immaterielles historisches Kulturerbe im Pustertal, sondern profitiert auch von neuesten Erkenntnissen aus dem Gartenbau und der Pflanzenzüchtung.

Wir verwenden Cookies um den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Durch die weitere Nutzung der Website, stimmen Sie unserer [Datenschutzerklärung](#) zu.



Akzeptieren

Gartenrundgänge, Workshops und andere Veranstaltungen im gesamten Pustertal geplant. Am 11. November wird sich eine öffentliche Online-Tagung dem Saatutrecht widmen und dabei klären, was Freund:innen der



vermehrten und weitergeben.



Auf diesem Acker in Assling werden Ackerbohnen – die „Pustertaler Schollepoan“ – angebaut und über Jahrzehnte vermehrt.

Brigitte Vogl-Lukasser, die das Netzwerk koordiniert, ruft Gleichgesinnte aus dem Pustertal dazu auf, sich bei ihr (Telefon: 01-47654-933-37) zu melden: „Wir laden ausdrücklich alle Personen aus dem Pustertal ein, die Freude an

..

Wir verwenden Cookies um den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Durch die weitere Nutzung der Website, stimmen Sie unserer [Datenschutzerklärung](#) zu.



Akzeptieren

und gepflegt werden sollte.“



Die Arbeit von dolomitenstadt.at unterstützen

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade in Krisenzeiten ist faktenorientierte und schnelle Information wichtig.

Wir arbeiten trotz Rückgang bei den Werbeeinnahmen mit großem Einsatz, um Sie bestmöglich – und kostenlos! – zu informieren.

Wenn Sie unsere journalistische Arbeit mit einem einmaligen Beitrag unterstützen möchten, haben Sie jetzt Gelegenheit dazu. Wir würden uns freuen!

Sie möchten dolomitenstadt.at unterstützen?

[Zur UnterstützerInnen-Seite →](#)

Wir verwenden Cookies um den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Durch die weitere Nutzung der Website, stimmen Sie unserer [Datenschutzerklärung](#) zu.



Akzeptieren

Sie müssen angemeldet sein, um ein Posting zu verfassen.

[Anmelden](#) oder [Registrieren](#)



Wir verwenden Cookies um den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Durch die weitere Nutzung der Website, stimmen Sie unserer [Datenschutzerklärung](#) zu.

Akzeptieren